

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	08992170
Kreis	Erzgebirgskreis
Gemeinde	Mildenau
Anschrift	Dorfstraße 76
Gem. * Fl-stck. * Flur	Mildenau * 337
Bauwerksname	Dorfkirche Mildenau

Kurzcharakteristik

Kirche mit Ausstattung und Kirchhof mit Einfriedung und Grabmal; klassizistische Saalkirche mit Nordturm, neugotisches Grabmal Schiefer (1829), baugeschichtlich, ortsgeschichtlich und ortsbildprägend von Bedeutung

Denkmaltext

Die Dorfkirche Mildenau ist oberhalb des Dorfes und in exponierter Lage weit sichtbar und ortsbildprägend gelegen. Der klassizistische Saalbau mit quadratischem Nordturm wurde 1834 - 1839 nach Plänen des Baumeisters Christian Friedrich Uhlig (1774–1848) errichtet. Sie ist eine der größten Dorfkirchen im Erzgebirge und war vergleichbar mit der ebenfalls von Uhlig erbauten Kirche in Drebach bei Marienberg. Östlich der Kirche, in leicht ansteigendem Gefälle liegt der Kirchhof, der ebenfalls zum erhaltenen Kulturgut zählt. In der Nacht vom 14./15. Februar 1945 brannte die Mildener Kirche nach einem Luftangriff aus. Der Wiederaufbau begann zeitnah und im Wesentlichen nach dem historischen Vorbild. Von Lisenen gerahmte, langgestreckte Bogenfenster und Mittelrisalite zu drei Seiten mit Dreiecksgiebeln betonen die vertikale Gliederung der hell verputzten Fassade. Der Turm trägt eine schiefergedeckte flache Haube mit zierlicher Laterne und Zwiebel. Das Kirchenschiff wird von einem Schieferwalmdach abgeschlossen. Im Inneren wird der helle, flachgedeckte Raum, der ausschließlich in Weiß und Gold gefasst ist, durch die umlaufenden zwei- bzw. dreigeschossigen Emporen geprägt. Der prächtige Kanzelaltar ist in Form eines korinthischen Portikus an der Südseite gestaltet, seitlich davon gibt es zweigeschossige, verglaste Logen. Die große Orgel an der Nordseite ist ein Werk der Rochlitzer Firma Reinhard Schmeisser aus dem Jahr 1951. Die Mildener Kirche zeugt von einer bewegten Geschichte und einer langen Wiederaufbauzeit (Richtfest 1948, Fertigstellung 1963), die für die Gemeinde prägend war. Sie ist daher nicht nur baugeschichtlich, sondern auch ortsgeschichtlich sehr bedeutsam.

LfD/2020

Datierung 1834-1839 (Kirche); 1951 (Orgel)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer XCIX/38/14
Aufnahmejahr 2003
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Kirche mit Einfriedung



Fotonummer XCIX/38/15
Aufnahmejahr 2003
Fotograf Finkler, Lutz
Beschreibung Kirche, Ansicht über den Kirchhof



Fotonummer LVI/47/6
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Kirche, Ansicht über den Kirchhof



Fotonummer LVI/47/20
Aufnahmejahr 1995
Fotograf Fleischer
Beschreibung Kirchhof, Eingangsbereich



Fotonummer F 08992170 A
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Kirche - Ansicht von NW



Fotonummer F 08992170 B
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Kirche - Ansicht von N



Fotonummer F 08992170 C
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Kirche und Kirchhof mit Einfriedung - Ansicht von SW



Fotonummer F 08992170 D
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Aufbahrungshalle - kein Denkmal



Fotonummer F 08992170 F
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Einfriedung und Tor - Ansicht von NW



Fotonummer F 08992170 G
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Kreuz mit Einfriedung - kein Denkmal



Fotonummer F 08992170 H
Aufnahmejahr 2018
Fotograf Weser, Gerd
Beschreibung Glocken im südwestlichen Bereich des Kirchhofes



Fotonummer F 08992170 I
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Kirche, Nordseite



Fotonummer F 08992170 J
Aufnahmejahr 2019
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Kirche, Ostseite



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

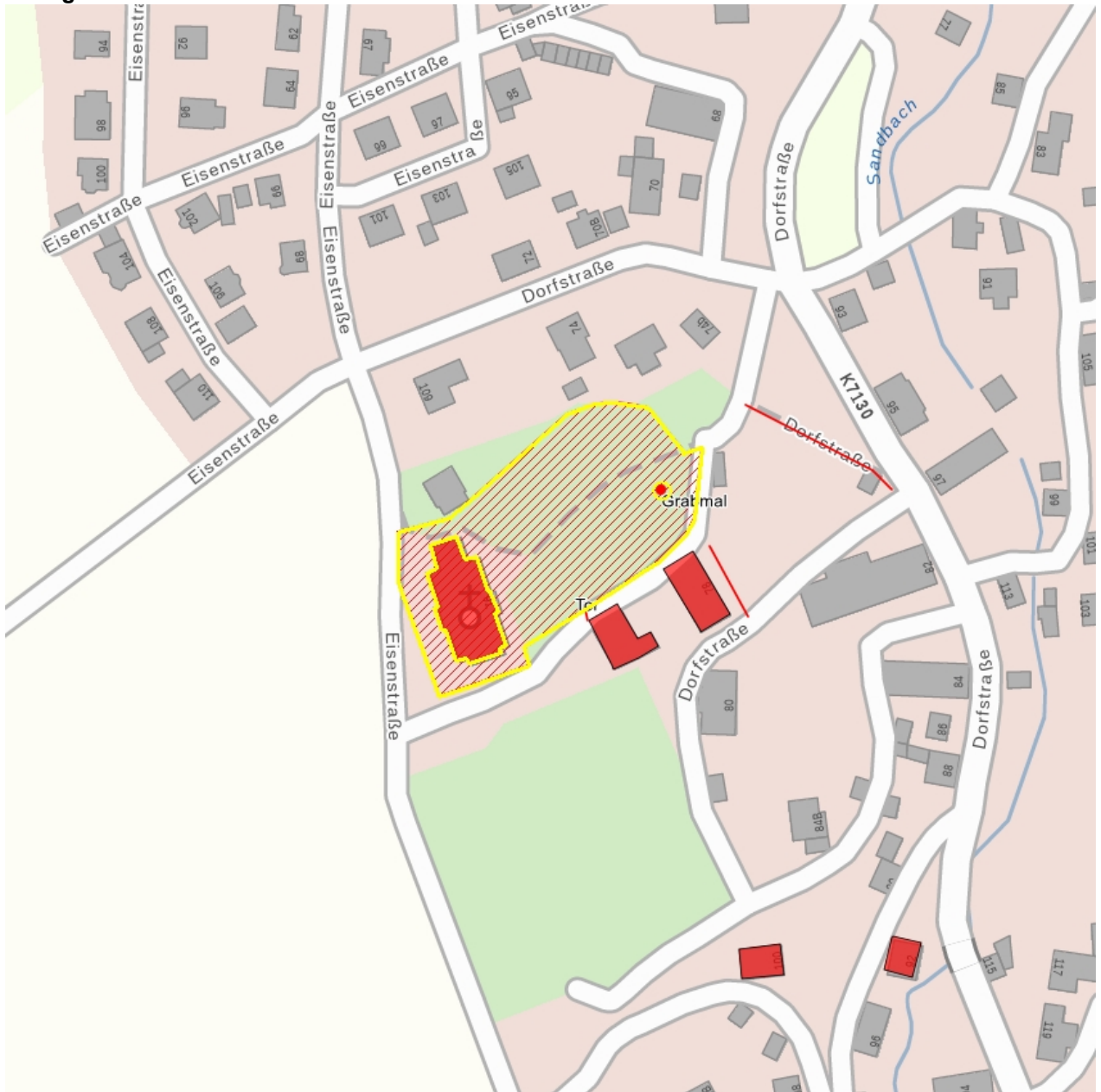
F 08992170 K
2019
Müller, Michael
Kirche, Ost- und Südseite



Fotonummer
Aufnahmejahr
Fotograf
Beschreibung

F 08992170 L
2019
Müller, Michael
Kirche, Südseite

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

